

# Bürgerversammlung 2006

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie so oft steht auch heute das liebe Geld an vorderster Stelle meiner Ausführungen. Im Haushaltsjahr 2005 mussten keine Kredite aufgenommen werden, wodurch die Verschuldung weiter abgebaut werden konnte. Auch für das Haushaltsjahr 2006 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Im letzten Jahr hatte ich an gleicher Stelle dagegen noch erläutert, dass aufgrund des Turnhallenbaus ab dem Haushaltsjahr 2006 neue Kreditaufnahmen unausweichlich seien. Somit verringerte sich die Pro-Kopf-Verschuldung für den Markt Feucht auf aktuell 194 €, ein Wert, den nur wenige Kommunen unterbieten können, denn der vergleichbare Landesdurchschnitt liegt bei 675 €. Rechnet man allerdings die Schulden der FGW GmbH und der GWF Holding GmbH noch hinzu, so ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 543 €. Der vergleichbare Landesdurchschnitt liegt hier bei ca. 970 €, was bedeutet, dass wir auch bei dieser Rechnung noch deutlich besser abschneiden, als die durchschnittliche Bayerische Kommune unserer Größenordnung.

Die finanzielle Entwicklung des Jahres 2005 kann durchaus als positiv bewertet werden. Bei den Steuereinnahmen werden die eingeplanten Haushaltsansätze voraussichtlich erreicht. Allerdings hat sich die Einkommensteuerbeteiligung des Marktes von 2002 bis 2005 um ca. 760 000 € vermindert. Dies ist zum Einen auf die Steuerpolitik des Bundes und zum Andern auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Die Steuerkraft des Marktes Feucht hingegen hat sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2005 um 12,3 % verschlechtert.

Positiv zeigt sich das Haushaltsjahr 2005 aber bei den Gewerbesteuereinnahmen. Hierbei wird der Haushaltsansatz in Höhe von 2,8 Mio. € um über 4,4 Mio. € übertroffen. Leider verbleiben dem Markt Feucht nur etwa 30 % der Gewerbesteuereinnahmen. Zudem erhält der Markt Feucht aufgrund der dadurch gestiegenen Finanzkraft im Jahr 2007 wohl keine Schlüsselzuweisungen mehr und muss eine gravierend höhere Kreisumlage leisten.

Der Haushalt 2006 wurde in vier Sitzungen des Hauptausschusses sehr intensiv vorberaten. Kurz vor Weihnachten erhielt der Kämmerer eine Hiobsbotschaft, wonach sich unser Anteil an der Einkommensteuer in den nächsten vier Jahren dramatisch um insgesamt fast 1 Mio. € reduzieren wird. Dies liegt an der gesunkenen Schlüsselzahl bei der Einkommensteuerbeteiligung. Dadurch ist ein Haushaltsausgleich in der Finanzplanung - trotz vorgesehener größerer Kreditaufnahmen in den Jahren 2007 bis 2009 - nicht mehr möglich, wenn die Einnahmesituation nicht verbessert wird.

Daher hat die Verwaltung dem MGR vorgeschlagen den seit 1992 konstanten Grundsteuerhebesatz von 250 % auf 300 % anzuheben. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Landratsamt bei der jährlichen Genehmigung des Haushalts stets die Verbesserung der Einnahmesituation, insbesondere die Erhöhung der Grundsteuer angemahnt hat. Dazu muss man auch wissen, dass wir bisher einen der niedrigsten Grundsteuerhebesätze im Landkreis hatten. Der Landkreisdurchschnitt liegt bei 300 %, der Landesdurchschnitt bei 315 %. Und: jede Einnahme mit einem Hebesatz von über 250 % bleibt vollständig beim Markt Feucht. Die darunter eingenommen Beträge müssen wir zu 82 % abführen. Der CSU-Fraktion war eine Erhöhung um 50 Punkte jedoch zu viel. Sie schlug deshalb eine moderatere Erhöhung auf 280 % vor. Diese Erhöhung wurde vom HA auch mit 4:3 Stimmen auch dem MGR so empfohlen. Im MGR am vergangenen Donnerstag fand sich jedoch keine Mehrheit für eine Erhöhung auf 280 %; die Empfehlung des HA wurde mit einem Stimmenverhältnis von 12:12 abgelehnt. Separat betrachtet hätte eine Erhöhung von 250 auf 280 % z.B. bei einem Reihenhaus etwa 14 bis 16 €, bei einem größerem Einfamilienhaus etwa 17 – 20 € und bei einer Wohnung etwa 14 € im Jahr ausgemacht.

Nachdem der MGR eine Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes auf 280 % abgelehnt hatte, konnte auch der Haushalt für 2006 am vergangenen Donnerstag nicht verabschiedet werden, da zum Haushaltsausgleich diese höheren Einnahmen eingerechnet waren. So werden sich die gemeindlichen Gremien im März nochmals mit der gesamten Thematik befassen müssen.

Bedingt durch die gewaltige Verminderung unserer Steuer- und Finanzkraft und durch die großen Investitionen sind ab dem Haushaltsjahr 2007 aus heutiger Sicht wohl größere Kreditaufnahmen notwendig. Durch ein rechtzeitiges Handeln bzw. Gegensteuern sollten diese Kreditaufnahmen jedoch möglichst gering gehalten werden, damit der M.F. auch in Zukunft seine Handlungsfähigkeit behalten kann. Denn die gewaltigen Investition in die neue Sporthalle und die von fast allen Seiten gewünschte und aus meiner Sicht nötige Umgestaltung der Hauptstraße sowie die notwendigen Kanalsanierungen werden den Markt Feucht in den nächsten Jahren in seiner finanziellen Beweglich-

keit nicht nur stark einschränken, sondern uns auch die Aussicht berauben kurz- und mittelfristig weitere wünschenswerte Investitionen zu tätigen.

Aus meiner Sicht wird dem Markt Feucht und damit auch den Bürgerinnen und Bürgern eine erhöhte Kreditaufnahme auf lange Sicht teurer kommen, als eine moderate Erhöhung der Grundsteuererhebungsätze zum jetzigen Zeitpunkt.

Sehr erfreulich hat sich das Dauerthema „Seniorenprojekt an der Altdorfer Straße“ entwickelt. Der Marktgemeinderat stimmte in seiner November-Sitzung dem Kaufvertrag für das Grundstück hinter dem Rathaus an die Neumarkter Firma Max Bögl zu. Diese Firma wird den Bau selbst errichten.

- Es sollen etwa 50 betreute Wohnungen entstehen.
- Die Zentrale Diakoniestation Altdorf wird der Betreiber unserer Senioreneinrichtung.
- Im Haus wird eine rund-um-die-Uhr besetzte Diakoniestation eingerichtet,
- die Pflege in den Wohnungen wird i.d.R. bis incl. der Pflegestufe III garantiert und
- die Feuchterinnen und Feuchter haben beim Ersterwerb der Wohnungen den Vorzug.

Als Nächstes muss nun der Bebauungsplan weiter voran gebracht werden und alle gesetzlichen Vorgaben wie beispielsweise die Forderungen des Lärmschutzgutachtens erfüllt sowie die bereits mit vielen Ämtern, Behörden und den Nachbarn abgestimmte Planung verfeinert werden. Weiterhin wird ein städtebaulicher Vertrag zwischen dem Bauträger und dem Markt Feucht zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan erarbeitet und geschlossen. Wenn alles reibungslos funktioniert – und da bin ich durchaus optimistisch - könnte noch heuer im Herbst mit dem Bau begonnen werden. Allerdings ist noch nicht alles in trockenen Tüchern! Es gibt noch vieles zu meistern und einige Klippen sind noch zu umschiffen, bevor es ans Bauen gehen kann.

Der Markt Feucht ist in diesem Zusammenhang bemüht die städtebaulich wenig schmeichelhafte Garagenzeile zwischen dem Mittleren und dem Unteren Zeidlerweg möglichst ganz zu entfernen und diesen Bereich durch einen gut gestalteten Platz wesentlich aufzuwerten. Da es sich aber meist um privaten Grundbesitz handelt, liegt die Realisation dieser zukunftssträchtigen Vorstellungen nicht in der Hand des Marktes Feucht.

Im Jahr 2005 fanden zwei Volksbegehren statt:

Beim „G 9“ im Juni fanden nur 327 der 9937 Stimmberechtigten den Weg ins Rathaus, was einer Eintragungsquote von 3,29 % entspricht.

Beim Volksbegehren „Für Gesundheitsvorsorge beim Mobilfunk“ trugen sich auch nur 385 Wählerinnen und Wähler in die entsprechenden Listen ein, was einer Quote von 3,88 % entspricht. Auch bayernweit verfehlten beide Volksbegehren die notwendige Zustimmungsquote von 10 % der wahlberechtigten Bevölkerung.

Bei der Bundestagswahl am 18. September erzielten die Parteien bei einer Wahlbeteiligung von 83,19 % folgende Ergebnisse: *( Siehe Folie)*

Auf die wichtigsten Stimmkreis kandidatinnen Marlene Mortler (CSU) entfielen 47,16 % und auf Dr. Hannedore Nowotny (SPD) 36,95 % der abgegebenen Stimmen. Marlene Mortler wurde im Stimmkreis Roth direkt gewählt und sitzt damit wieder im Deutschen Bundestag, für Dr. Hannedore Nowotny hat es leider nicht gereicht, da sie auf der SPD-Liste weit hinten platziert war.

- Der Marktgemeinderat traf sich im Jahr 2005 zu insgesamt 10 Sitzungen.
- Der Bauausschuss tagte 12-mal; der Hauptausschuss 11-mal und der Sozial- und Kultur-Ausschuss nur 2-mal.
- In 8 Sitzungen formulierte der Umweltbeirat seine Empfehlungen, während die Mitglieder des Jugendzentrums-Beirates 6-mal tagten.
- Der Gestaltungsbeirat traf sich insgesamt 3-mal
- Der Rechnungsprüfungsausschuss überprüfte die Gemeindeverwaltung vom 10. bis zum 14.10.
- Es fanden jeweils vier Sitzungen der Aufsichtsräte der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding-GmbH statt.
- Die Bürgerversammlungen fanden am 31.1. im Ortsteil Moosbach und am 1.2. in Feucht statt.

Im Juli ist Werner Rübzig als Vorsitzender der CSU-Fraktion im Marktgemeinderat zurückgetreten. Karin Reiwe, bisher eine seiner beiden Stellvertreterinnen, ist in diese Position nachgerückt. Neben Hedwig Bauer (wie bisher) ist nun Herbert Bauer Stellvertreter der CSU-Fraktionsvorsitzenden.

Am 30. April ging der Geschäftsleitende Beamte Bernd Beran nach über 32-jähriger Tätigkeit beim Markt Feucht und auf den Tag genau nach 24 Jahren als Geschäftsleitender Beamter in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit.

Nachfolgerin als Geschäftsleitende Beamtin wurde seine langjährige Vertreterin Marion Buchta, die sich in den wenigen Monaten sehr gut in dieses herausgehobene Amt eingearbeitet hat.

Da die Stellenbemessung durch die KGST-Consult zum Ergebnis kam, dass die Aufgaben auf der Stelle des Geschäftsleitenden Beamten nahezu zwei Arbeitskräfte benötigen, wurde mit Ausscheiden von Bernd Beran die Stelle aufgeteilt und von der Amtsleitung des Amtes 1 entkoppelt.

Dafür musste natürlich eine neue Stelle geschaffen werden. Nach entsprechender Ausschreibung und Auswahl wurde Gerd Lorenz am 1.3. eingestellt und hat seit 1.5. die Amtsleitung des Amtes 1 inne. Dieses Ergebnis des Gutachtens wurde allerdings nicht von allen Mitgliedern des Marktgemeinderates anerkannt.

Der vom Marktgemeinderat unterstützte Antrag der Hauptschule Feucht auf Einrichtung von Ganztagsklassen zum Schuljahr 2005/2006, wurde leider ohne ausreichende Begründungen vom Kultusministerium abgelehnt. Den Zuschlag im Landkreis erhielt die Hauptschule in Röthenbach/Pegn.

Für das Schuljahr 2006/2007 wurde von der Schulleitung der Hauptschule Feucht kein erneuter Antrag gestellt.

Die ehrenamtlich Tätigen im Arbeitskreis Feuchter Chronik haben sich im Jahr 2005 zu insgesamt sechs Arbeitskreisbesprechungen zusammengefunden.

Darüber hinaus ist der Arbeitskreis in folgenden Bereichen weiterhin sehr aktiv:

- Befragung von Zeitzeugen,
- Archivierung des vorhandenen Materials,
- Archivierung der Presseberichterstattung,
- Archivierung von Bildern und Fotos,
- Übersetzung der Sitzungsbücher aus der deutschen Schrift
- und vieles mehr.

Da die Bilderausstellung „Feucht – einst und jetzt“ auf so großes Interesse gestoßen ist, wurde sie im Juli im Atrium des Rathauses wiederholt.

Recht herzlichen Dank für diese ausgezeichnete ehrenamtliche Arbeit. Ich darf in diesem Zusammenhang zum wiederholten Male auf die Wichtigkeit der Arbeit dieses Arbeitskreises und insbesondere der Befragung von Zeitzeugen hinweisen.

Der Markt Feucht feierte im letzten Jahr

- o die 20jährige Partnerschaft mit der Marktgemeinde Leutschach in der Steiermark,
- o die 15jährige Partnerschaft mit der Gemeinde Crottendorf im Erzgebirge sowie
- o die 10jährige Partnerschaft mit den Gemeinden Eichberg-Trautenburg, Glanz und Schlossberg.

Ein sehr abwechslungsreiches und vielseitiges Programm trug zum Gelingen der Partnerschaftsfeier in der Karl-Schoderer-Halle bei. Herzlichen Dank an die vielen Helfer, die sich im Rahmen der Partnerschaftsfeier über das normale Maß hinaus engagiert haben.

Der Markt Feucht hat dabei seinen Partnergemeinden ein ganz besonderes Geschenk überreicht. Der Feuchter Künstler Gregor Hiltner hat die Skulptur „Der Samurai“ geschaffen, die als Symbol für die Gemeindepартnerschaften gelten soll.

In Feucht wurde die in 3-facher Ausfertigung erstellte Skulptur „Der Samurai“ am 30. Juni im Einfahrtsbereich zur Zeidlersiedlung aufgestellt und feierlich enthüllt. Die Partnergemeinden der Pfarre Leutschach haben für ihr Geschenk beim Kniely-Haus im Zentrum Leutschachs einen passenden Platz gefunden. „Der Samurai“ für die Gemeinde Crottendorf im Erzgebirge hat bisher noch keinen festen Standort. Ich hoffe, dass sich dieser mit entsprechender Unterstützung der Gemeinde Crottendorf bald finden lässt.

Der Markt Feucht hat in Fortführung des im Jahr 2004 erstellten Ortsmarketing-Gutachtens die zweite Phase des Ortsmarketing-Prozesses begonnen und im Juni einen Ortsmarketing-Beirat ins Leben gerufen. Dieses Gremium soll den Marktgemeinderat beraten und entsprechende Vorschläge unterbreiten und hat zwischenzeitlich bereits 5-mal getagt. Im Ortsmarketing-Beirat sind ca. 40 Personen aktiv: Marktgemeinderäte, Vertreter des AFG und weitere Feuchter Gewerbetreibende, Mitglieder aus örtlichen Vereinen und Verbänden, der Verwaltung des Marktes Feucht sowie weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger. Auch die Regierung von Mittelfranken sowie unser Städtepla-

ner, Herr Mayer-Eming, nehmen aktiv am Ortsmarketing-Prozess teil. Moderiert werden die Sitzungen des Ortsmarketing-Beirates vom Nürnberger GFK-Prisma Institut.

Zur Vorbereitung der Themen haben sich drei Arbeitskreise gebildet.

- Der Arbeitskreis Städtebau & Verkehr, der sich im Jahr 2005 vorwiegend mit den Themen Parken und dem damit verbundenen Ziel der Optimierung des vorhandenen Parkraumangebotes sowie bereits ersten Maßnahmen zur Umgestaltung der Hauptstraße befasst hat.
- Der Arbeitskreis Familie & Freizeit, der ganz im Zeichen der WM 2006 stand und dem damit verbundenen Ziel, die Feuchter Bürgerinnen und Bürger durch die Eigenattraktivität von Veranstaltungen in Feucht zu halten und gleichzeitig Feucht damit nach außen in der Region besser sichtbar zu machen.
- Mit der Attraktivität des Einzelhandels und der Stabilisierung der Versorgungssituation in Feucht hat sich der Arbeitskreis Wirtschaft & Versorgung im Jahr 2005 befasst.

Alle Arbeitskreise haben äußerst effektiv und zügig ihre Arbeit aufgenommen. Erste Ergebnisse wurden bereits erzielt.

So hat beispielsweise der Bauausschuss des Marktes Feucht dem Vorschlag des Ortsmarketing-Beirates zu Kurzzeitparkregelungen im Ortskern zugestimmt, nachdem der Ortsmarketing-Beirat festgestellt hatte, dass im Feuchter Ortszentrum grundsätzlich ausreichend Parkraum zur Verfügung steht.

Im kommenden Frühjahr soll erstmals eine Aktion zur Säuberung des Ortes stattfinden; der Ortsmarketing-Beirat wird sich übermorgen mit dem vorbereiteten Konzept befassen.

Ich darf alle Interessierten einladen, im Ortsmarketingbeirat mitzuarbeiten.

Die nächste Sitzung findet - wie gesagt - am 2. Februar um 19:30 Uhr im Sitzungssaal statt.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2004 fand am 05. März statt. Sportler des Jahres 2004 wurde Barkev Kounahalian vom Verein KungFu und Kickboxen, und Mannschaft des Jahres wurden die Volleyball-Frauen I vom TSV 04 Feucht.

Insgesamt wurden 169 Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen geehrt.

Im Jahr 2005 fanden 19 Kulturkreisveranstaltungen statt; 16 davon wurden in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen und Verbänden durchgeführt. Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Das Ferienprogramm 2005 bot insgesamt 65 Veranstaltungen, die meist von den örtlichen Vereinen und Verbänden durchgeführt wurden. Insgesamt haben 1310 Kinder am Ferienprogramm teilgenommen. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken, die alljährlich ihre Freizeit opfern, damit unsere Kinder und Jugendlichen eine sinnvolle Ferienbeschäftigung haben.

Am 18. August fand die traditionelle Radl-Tour mit dem Bürgermeister statt. 110 Personen haben an dieser beliebten Veranstaltung teilgenommen und fuhren die fast 50 Kilometer lange Strecke mit nach Seligenporten und zurück.

Zur Seniorenprunksitzung am 23. Januar, die von der Faschingsgesellschaft Feucht-fröhlich organisiert und durchgeführt wurde, kamen 327 Seniorinnen und Senioren.

Den Kirchweih-Seniorennachmittag am 26. Juli im Festzelt auf der Kirchweih haben 952 Seniorinnen und Senioren gemeinsam verbracht.

Auch die Seniorenweihnacht am letzten Sonntag vor Weihnachten war gut besucht. Es kamen fast 300 Personen in die Herz-Jesu-Kirche und ließen sich von den Feuchter Vokalfreunden und dem Holzbläserquintett Anemos auf Weihnachten einstimmen.

Die in den letzten Jahren durchgeführte Aktion „Kein Alkohol an Kinder und Jugendliche“ wurde auch 2005 durch Aktivitäten beim Bürgerfest und bei der Kirchweih begleitet. Auch für heuer sind wieder Aktionen in Zusammenarbeit mit den Rummelsberger Anstalten und der Gemeinde Schwarzenbruck geplant.

Die Arbeit des Streetworkers – eine gemeinsame Aktion des Landratsamtes Nürnberger Land zusammen mit der Gemeinde Schwarzenbruck und dem Markt Feucht – hat sich auch im Jahr 2005 bewährt.

Thomas Bärthlein ist als Streetworker an durchschnittlich 11 Stunden wöchentlich in Schwarzenbruck und Feucht tätig.

Zum 01.08.2005 trat das neue Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz in Kraft. Mit diesem Gesetz wird die Finanzierung der Einrichtungen völlig umstrukturiert. Um genauere Aufschlüsse über die notwendige Betreuung der Kinder von 0 bis 3 Jahren zu erhalten, hat das LRA auch in Feucht eine entsprechende Umfrage durchgeführt. Das Ergebnis dazu wird voraussichtlich in den nächsten Wochen vorliegen.

Trotz rückgängiger Kinderzahlen in Feucht von durchschnittlich 120 Kindern auf nur noch 90 Kinder pro Jahr muss es das Ziel sein, die Vielfalt der Kindertagesstätten in Feucht und Moosbach zu erhalten.

Im Rahmen von Sicherheitsbegehungen der Kindergärten Freie Kindergruppe und Moosbach mit dem Kreisbrandrat und dem Landratsamt Nürnberger Land wurde im Jahr 2004 festgestellt, dass die brandschutztechnischen Bestimmungen in beiden Einrichtungen die Nutzung des Obergeschosses nicht zulassen.

Daher musste nachgebessert werden: der Kindergarten der Freien Kindergruppe erhielt eine Edelstahl-Notrutsche. Unter starker finanzieller Beteiligung und mit tatkräftiger Hilfe der Eltern konnte die über 12 000 € teure Rutsche in den Sommerferien fertig gestellt werden.

In Moosbach musste im Dachgeschoss ein Podest zum Anleitern der Feuerwehrleiter angebaut werden. Diese Arbeiten wurden ebenfalls in den Sommerferien durchgeführt und kosteten 11 000 €.

Die Ende 2004 eröffnete St. Jakobs Kinderkrippe in der Industriestraße war im Jahr 2005 immer vollständig ausgelastet. Mit den insgesamt vorhandenen zwölf Ganztagesplätzen werden derzeit 27 Kinder betreut. Die Firma Atotech stellt bekanntermaßen die Räume kostenlos zur Verfügung und übernimmt darüber hinaus auch noch die Nebenkosten. Betreiber der Krippe ist die evangelische Kirchengemeinde. Nachdem das Angebot der Einrichtung die Nachfrage der Feuchter Eltern übersteigt, wurden auch auswärtige Kinder in der Krippe aufgenommen. Allerdings wird der Bedarf bei den Feuchter Kindern zunehmend größer.

Die Hauptschule Feucht hat auf Anregung des Marktgemeinderates in 3-jähriger Arbeit einen Film über den Markt Feucht erstellt. Im Rahmen eines schulischen Projekts der Hauptschule hat die Videogruppe den Film produziert und entwickelt. Am 01. Juli wurde der Feucht-Film im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung in der Reichwaldhalle der Bevölkerung präsentiert. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger sind der Einladung gefolgt und konnten sich den rundum gelungenen Film auf der Großbildleinwand ansehen.

Für diejenigen, die noch einen Film erwerben wollen, gibt es den Feuchtfilm draußen im Foyer für 10 € als DVD oder als Video-Cassette.

Die Gemeindebücherei zeigt sich seit November von einer neuen Seite. Im August und September erfolgte eine Umstellung der gesamten Ausleihe auf elektronische Erfassung. Hierzu mussten 13.980 Medien erfasst, umgearbeitet und neu etikettiert werden. Die Kosten der EDV-Umstellung beliefen sich auf gut 26.000 €. Mit dem neuen Programm zur Ausleihe ist nun sogar eine Vormerkung über das Internet möglich. Damit können die Leserinnen und Leser von zuhause aus online Bücher reservieren.

Mittlerweile besitzen schon 654 Feuchterinnen und Feuchter einen neuen Ausweis.

Wegen des künftig höheren Kostenaufwandes wurden Benutzungsgebühren neu eingeführt. Die familienfreundlichen Jahresgebühren betragen 12 € für Erwachsene und 6 € für jedes weitere erwachsene Familienmitglied. Somit können Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre die Bücherei auch weiterhin kostenfrei nutzen. Durch die Gebühren werden knapp 4.000 € an Einnahmen erwartet, die für Neuanschaffungen der Bücherei genutzt werden.

Mit der Umstellung wurden auch erweiterte Öffnungszeiten (von 26 auf 31 Wochenstunden) umgesetzt. Sie ermöglichen eine weitere Steigerung des Bürgerservice.

Mit der Wiedereröffnung im Herbst konnte die Gemeindebücherei auch das 20jährige Jubiläum im renovierten Hutzlerhaus feiern. Während der Schließung wurden hierzu innen und außen notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt. So wurde die Kinderecke vergrößert, neue Sitzgelegenheiten geschaffen und die Regale neu strukturiert.

Auch im kommunalen Internet-Cafe wurden ab 1.11. 2005 erstmals Benutzungsgebühren für Erwachsene eingeführt. Dieser Schritt ging allerdings einher mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten und damit mit der Einstellung einer zweiten 400-€-Kraft. Jugendliche bis 18 Jahren können die beliebte Einrichtung im ehemaligen Zeidelgericht weiterhin völlig kostenfrei nutzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
auch einige wenige statistische Zahlen möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

- Die Einwohnerzahl verringerte sich vom 30.12.04 zum 30.12.05 um 22 Personen auf 13 540.
- Die Geburten haben sich bei 95 stabilisiert und die Sterbefälle gingen um 20 auf 86 stark zurück, so dass es heuer erstmals wieder einen geringen Geburtenüberschuss in Feucht gab.
- Die Anzahl der Eheschließungen sank von 64 auf 58 im Jahr 2005.

Sie können alle wichtigen Zahlen zusammenfassend im Internet unter [www.feucht.de](http://www.feucht.de) jederzeit nachlesen.

Mit den erforderlichen Rodungsarbeiten begannen im Januar/Februar 2005 die Vorarbeiten für den Turnhallenbau. Im August/September wurde der im Baufeld liegende Kanal umgelegt. Anfang Oktober wurde dann mit dem Bau der eigentlichen neuen 3-fach-Sporthalle am Weißensee begonnen. Damit konnte der Planungs- und Bauzeitenplan bisher exakt eingehalten werden. Das Gebäude soll im Herbst 2006 eingeweiht werden. Der Markt Feucht investiert bei diesem Großprojekt rund 4,8 Mio. €. Es wird eine Dreifach-Turnhalle mit Gymnastikraum, den notwendigen Parkplätzen und den Außenanlagen entstehen.

Meine Damen und Herren,

- hier möchte ich Sie um Ihre Mithilfe bitten:
- Die neue Turnhalle hat noch keinen Namen.
- Ich bitte Sie um Ihre kreative Mitarbeit. Bitte nennen Sie uns Ihre Vorschläge.
- Zwischenzeitlich gibt es 2 Vorschläge, nämlich „Fritz-Hübner-Sporthalle“ und „Weißenseehalle“.
- Der Marktgemeinderat wird voraussichtlich im März über den Namen entscheiden.

Von Juli bis September 2005 wurde durch die Forstservicegesellschaft Nürnberger Land die große Waldfläche um die Wilhelm-Baum-Turnhalle und die Baufläche der neuen Dreifachturnhalle durchforstet. Hierbei konnten ca. 1,3 ha Körperschaftswald in einen ökologisch optimierten Zustand versetzt und einige Sturmschäden beseitigt werden. Mit der Durchforstung wurden außerdem Forderungen des Forstbetriebsgutachtens nach einer Änderung des Waldbestandes für den gemeindeeigenen Wald umgesetzt. Die Kosten dieser Pflegemaßnahme beliefen sich auf ca. 8.500 €.

Auch im letzten Jahr konnten erfreulicherweise wieder private Grundstücksbesitzer im Rahmen der Städtebausanierung gewonnen werden, Sanierungsmaßnahmen im Innerort durchzuführen.

Ein sehr gelungenes Beispiel ist das ehemalige Forstamt. Ein Feuchter Elektro-Meister hat das Gelände mit den denkmalgeschützten Gebäuden erworben und in Absprache mit allen Fachbehörden wunderschön restauriert, so dass es den Eingang zum Ortskern wesentlich aufwertet.

Bei den kommunalen Maßnahmen konnte unter anderem das Graffiti an der Reichswaldhallenfassade gestaltet werden.

Der Marktgemeinderat hat am 24. November den Planungsauftrag zur Umgestaltung der Hauptstraße vergeben. Um den Gestaltungsanforderungen dieser Baumaßnahme, die aus Mitteln des Städtebausanierungsprogramms gefördert wird, Rechnung zu tragen, wurde das beauftragte Ingenieurbüro verpflichtet, sowohl unseren städtebaulichen Berater als auch den Ortsmarketing-Beirat in die Planungen einzubinden. Ziel ist dabei die Aufenthaltsqualität im Innerort und die optische Gestaltung deutlich zu verbessern.

Wie ich Ihnen bereits zum Thema Ortsmarketingbeirat erläutert habe, sollen im Jahr 2006 verschiedene Lösungsmöglichkeiten untersucht und geplant und darüber mit den Anwohnern, den Gewerbetreibenden und mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Insgesamt hat der Marktgemeinderat 2 Mio. € für diese wichtigste innerörtliche Straße bereitgestellt - allerdings noch unter Finanzierungsvorbehalt. Mit dem Umbau kann frühestens 2007 begonnen werden.

Im September 2005 begann das Straßenbauamt Nürnberg endlich mit den Umbauarbeiten an der so genannten „Aldi – Kreuzung“. Im Zuge des Ausbaus wird nicht nur die Kreuzung aufgeweitet, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen, sondern auch dem lang gehegten Wunsch der Anlieger Rechnung getragen und eine Lärmschutzwand nördlich der B 8 errichtet. Als Vorabmaßnahmen wurden im Jahr 1998 bereits die Schwarzenbrucker Straße ausgebaut und in den Jahren 2002/2003

die Fuß- und Radwegunterführung fertig gestellt. Die Arbeiten für den Kreuzungsumbau werden voraussichtlich bis September 2006 andauern.

Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich inkl. der Vorabmaßnahmen voraussichtlich auf ca. 3,0 Mio. €, von denen der Markt Feucht ca. 20 % übernehmen muss. Weiterhin trägt der Markt Feucht allein die Kosten für die Beleuchtung, die Begrünung der Verkehrsinseln am Ortseingang und die Errichtung einer Infobucht in der Schwabacher Straße. Damit betragen die voraussichtlichen Kosten für den Markt Feucht am Kreuzungsumbau ca. 716.000 €

Nach langen intensiven Verhandlungen, bis zur Einschaltung des Innenministers Dr. Günther Beckstein, konnte endlich die Lücke im Geh- und Radweg nach Altenfurt am Ortseingang von Feucht geschlossen werden. Die Maßnahme wurde im Sommer ausgeschrieben und im November 2005 fertig gestellt. Die Kosten für die Baumaßnahme trägt das Straßenbauamt (neuer Name ab Anfang 2006: Staatliches Bauamt); der Markt Feucht übernimmt jedoch vereinbarungsgemäß die Kosten der Beleuchtung und die Anbindung an den P & R-Platz in Höhe von ca. 35.000 €. Mit der Realisierung dieses Lückenschlusses wurde durch alle Projektbeteiligten ein gewaltiger Schritt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Fußgänger und Radfahrer getan.

Erfreulicher „Nebeneffekt“ der Baumaßnahme ist die Verlegung des Ortsschildes – ein lang gehegter Wunsch des Marktes Feucht und der dortigen Anwohner.

Um den Radverkehr von der Ortsstraße „Alte Siedlung“ an den vorhandenen Geh- und Radweg anbinden zu können, hat der Markt Feucht die Einmündung Waldstraße auf eigene Kosten (ca. 12.000 €) umgestaltet.

Die Bauarbeiten für die Umgestaltung des Eichenhains wurden im April 2005 begonnen und der neu gestaltete Eichenhain konnte im Rahmen einer kleinen Feierstunde nach nur drei Monaten Bauzeit am 15. Juli der Feuchter Bevölkerung übergeben werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 280.000 €. Vom Naherholungsverein Lorenzer Reichswald als einziger Stelle erhielt der Markt Feucht einen Zuschuss in Höhe von gut 30 000 €

Mit den Bauarbeiten für die Hochwasserfreilegung des Lechles wurde im Mai begonnen. Die Maßnahme konnte termingerecht im November 2005 abgeschlossen werden. Die Kosten für den fertig gestellten Bauabschnitt II belaufen sich auf ca. 500.000 €, wobei der Markt Feucht Zuschüsse vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg in Höhe von 45 % der zuwendungsfähigen Kosten (insgesamt also ca. 225.000 € Zuschüsse) erhält. Um den Hochwasserschutz zu vervollständigen, müssen im Jahr 2007 im Staatsforst östlich von Feucht noch zwei Dämme errichtet werden.

Die Arbeiten für den Neubau des Hebwerks in der Kläranlage wurden im Frühjahr 2005 abgeschlossen. Die offizielle Einweihung erfolgte am 30. September im Rahmen einer kleinen Feierstunde und einem anschließenden Tag der Offenen Tür. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 280.000,- €

Um zukünftig bei ungewohnt starken Regenereignissen eine Verschmutzung des Gauchsbachs mit Papier und Fäkalien zu verhindern, wurde der Kanalstauraum III im Frühjahr 2005 mit einem elektrischen Rechen nachgerüstet, der an die Steuerung der Kläranlage angebunden wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 40.000 €

Die Bauarbeiten für die Kanalpassung der Gsteinacher Straße an die Brückkanalstraße wurden im Sommer begonnen und im November abgeschlossen. Im Zuge des B 8-Umbaus muss nun noch ein Drosselschacht eingebaut werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden sich auf ca. 245.000 € belaufen.

Im Frühjahr 2005 wurde die Untersuchung der gemeindlichen Kanäle abgeschlossen. Derzeit ist die beauftragte Firma noch mit der Reinigung und Untersuchung der Straßeneinläufe und Sinkkästen beschäftigt. Vom Ingenieurbüro Gaul Ingenieure wurden die bisher vorliegenden Ergebnisse ausgewertet, eine Schadenbewertung des Kanalnetzes durchgeführt und Prioritäten für die notwendigen Sanierungsmassnahmen festgelegt. Derzeit erfolgt noch die hydraulische Überrechnung des Kanalnetzes und die Einarbeitung aller Ergebnisse in die Kanaldatenbank. Die vollständige Kanaldatenbank wird dem Markt Feucht im Frühjahr 2006 zur Verfügung stehen. Dann wird das Ing.-Büro einen ausführlichen Abschlussbericht zur Gesamtmaßnahme geben. Die Gesamtkosten für die Erstellung dieses digitalen Kanalkatasters belaufen sich voraussichtlich auf ca. 370.000 €

Der Marktgemeinderat hatte beschlossen, sieben Container für max. 14 Obdachlose auf dem Grundstück des neuen Wasserwerks neben der Trafostation zu errichten. Die Gesamtkosten für die Errichtung der 7 Container beliefen sich auf ca. 95.000 €. Mit diesen neuen Plätzen gibt es in Feucht wieder genügend Wohnraum um eine vorübergehende Obdachlosigkeit abzuwenden. Derzeit sind übrigens 15 Obdachlose in den insgesamt vier gemeindlichen Einrichtungen einquartiert.

- Auf Grund von Eigentümerwechseln und Änderungen der versiegelten Flächen mussten 2005 ca. 140 Bescheide für die Niederschlagswassergebühr erstellt werden.
- Außerdem wurden 53 Herstellungsbeitragsbescheide für die Entwässerung erlassen.
- Das Ortsrecht des Marktes Feucht wurde auch in diesem Jahr aktualisiert und ergänzt. So wurde z.B. die „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und Sicherung der Gehbahnen im Winter“ komplett überarbeitet und mit der „Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen“ die Öffnung der Läden jährlich zum 1. Adventssonntag ermöglicht, sofern dieser im November liegt.
- Auch die Entwässerungssatzung wurde neu gefasst.
- Der Raiffeisen-Platz wurde im April als beschränkt-öffentlicher Weg gewidmet.
- Insgesamt wurden im letzten Jahr 105 (im Vorjahr: 91) Bauanträge und 29 (24) Bauvoranfragen behandelt.
- Für die Neuordnung des Sportgeländes des SV Moosbach wurde die frühzeitige Bürgerbeteiligung durchgeführt. Ein neuer Entwurf wurde ausgearbeitet und letzte Woche vom Marktgemeinderat gebilligt. Derzeit findet die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Parallel dazu muss der Flächennutzungsplan geändert werden.
- Anfang 2005 konnte das 1. Änderungsverfahren für den Bebauungsplan Nr. 1 Ost Moosbach „nordöstlicher Teil“ abgeschlossen werden.
- Bezüglich des Bebauungsplanes Nr. 44 „An der Sternstraße“ wird derzeit auf Grund von Änderungen bzgl. der Einhaltung des Lärmschutzes eine neue Planung erarbeitet.
- Um das Walburgisheim sollen neue Gebiete für Wohnen ausgewiesen werden. Hierfür wird der Bebauungsplan Nr. 17 „Südlich der Regensburger Straße“ geändert und erweitert. Der Änderungsbeschluss wurde im Juni gefasst. Derzeit wird ein Vorentwurf erarbeitet. Das Verfahren wird heuer durchgeführt.
- Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurde damit begonnen, die Gebäudeverwaltung neu zu strukturieren, um ein effizienteres und effektiveres Arbeiten zu ermöglichen. Ein Konzept zur Einführung eines Gebäudemanagement wurde erarbeitet und soll als Grundlage für künftige Arbeiten dienen. Mittels eines geeigneten EDV-Programms soll zukünftig ein schneller Überblick über alle relevanten Gebäudedaten möglich sein.
- Weiterhin ist im Bereich Mahnung und Vollstreckung ein nicht unerheblicher Anstieg an Fällen zu verzeichnen. Von diesem allgemeinen Trend bleibt auch der Markt Feucht nicht verschont.
- Die Einführung der Zweitwohnungssteuer wurde vom Marktgemeinderat aufgrund zweier anhängiger Normenkontrollverfahren und der aktuellen Rechtsprechung bezüglich der Besteuerung von Ehegatten vertagt. Im Herbst 2006 werden sich die gemeindlichen Gremien nochmals mit dieser Thematik befassen; bis dahin werden die Erfahrungen anderer Kommunen mit derartigen Regelwerken beobachtet.
- Die Unterschutzstellung des Gauchsbachtals lief im Jahre 1993 aus. Seitdem versuchte der Markt Feucht eine erneute Unterschutzstellung zu erreichen. Das Verfahren zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes Gauchsbachtal wurde 2004 durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamt Nürnberger Land wieder aufgegriffen. Aufgrund von über 30 Einwendungen der betroffenen Anwohner lehnte der Marktgemeinderat die Ausweisung schließlich einstimmig ab. Auch der Kreistag Nürnberger Land schloss sich dieser Argumentation an und verzichtete auf den Erlass einer Landschaftsschutzgebietsverordnung.
- Im Rahmen des Grünflächenmanagements wurden zwei Pflegekonzepte für das Gauchsbachtal und für den Eichenhain entwickelt.

Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur konnte im Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein im Jahr 2005 kein Grundstück verkauft werden. Zunehmend gibt es jedoch wieder recht interessante Anfragen aus den unterschiedlichsten Branchen, die starkes Interesse an einer Ansiedlung haben.

Aus den Werken gibt es Folgendes zu berichten:

Insgesamt haben im letzten Jahr 128.771 Gäste das „Feuchtasia – das Waldbad im Grünen“ besucht. Besucherrekord war am 29. Mai mit 6.670 Badegästen. An solchen Tagen sind allerdings auch das Personal, das Material und unsere Wasseraufbereitung an ihre Grenzen gestoßen.

Am 14. Oktober konnte das neue Wasserwerk in der Jägersruh offiziell eingeweiht werden. Zwei Tage später wurde der Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür das neue Gebäude vorgestellt. Das neue Wasserwerk wurde von der N-Ergie-Tochter Aqua-Opta zu einem Festpreis von 2,4 Mio. € in Rekordzeit errichtet.

Vor allem wegen dieser großen Investition in eine zukunftssträchtige eigene Wasserversorgung muss der Wasserpreis zum 1. Januar 2006 um 32 Cent auf nunmehr netto 1,70 €/m<sup>3</sup> angehoben werden. Der neue Wasserpreis wird für vier Jahre stabil bleiben. Auch nach der Preiserhöhung gehören unsere Werke zu den günstigsten Wasserversorgern in der Region.

Die Mitarbeiter der FGW müssen sich mit den Auswirkungen des Energiewirtschaftsgesetzes auseinandersetzen. Das vorgeschriebene Unbundling durch Trennung von Netz und Vertrieb hat gravierende Auswirkungen auf die Organisation aller vier Gesellschaften. So sind z. B.

- getrennte Jahresabschlüsse für die einzelnen Geschäftsbereiche zwingend aufzustellen,
- in der Unternehmensführung ist eine eigenständige, dezentrale Verwaltung des Netzbetriebes umzusetzen,
- die Aufstellung eines Gleichbehandlungsprogramms zur diskriminierungsfreien Verfügungsstellung der Netzdaten für alle Stromlieferanten ist notwendig und
- die Jahresabschlüsse aller Firmen müssen jeweils bis zum 31.03. erstellt sein.

Die FGW hat ihren Gewinn in Höhe von 1.141 000 € vertragsgemäß an die GWF Holding abgeführt und dort damit den Verlust durch den Betrieb des Freibades ausgeglichen, so dass noch ein kleiner Gewinn nach Steuern in Höhe von 137.854 € übrig blieb. Mit zu dem guten Ergebnis beigetragen haben aber auch die guten Werte der Gasversorgung Feucht, von denen 284 000 € an die GWF ausgeschüttet werden konnten. Obwohl die FGW bei der Stromversorgung und die Gasversorgung Feucht bei der Gasversorgung zu den im deutschlandweiten Vergleich zu den preisgünstigsten Energieanbietern gehört, ist das gute Betriebsergebnis 2004 für den Markt Feucht als Gesellschafter sehr erfreulich. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger, haben letztlich auch einen Nutzen davon, denn die Überschüsse bleiben in Feucht und kommen nicht irgend welchen Großkonzernen zu Gute. Das gute Ergebnis der GWF ist für mich der Beweis dafür, dass die kommunale Daseinsvorsorge auch im Bereich der Wettbewerbsmärkte Strom und Gas ein außerordentlich wichtiger örtlicher Wirtschaftsfaktor ist und für das Funktionieren der freien Energiemärkte unverzichtbar ist.

Die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH wurden am 04.08.2005 zusammen mit der Gemeinde Schwarzenbruck mit einem Gesellschaftsanteil von 70 % und der GWF Holding GmbH mit einem Gesellschaftsanteil von 30 % gegründet. Nach anfänglichen Problemen mit der N-ERGIE wurde nun doch eine Einigung erzielt, mit dem Ergebnis, dass die Stromlieferung an die Kunden am 1.1.2006 beginnen konnte und die Stromnetzübernahme ab dem 1.1.2007 möglich ist. Die FGW GmbH wurde vertraglich mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung der Gesellschaft betraut.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
im Anschluss an meine Ausführungen wird Ihnen der Geschäftsführer der Feuchter Gemeindewerke, Helmut Dammer, einige Fakten zu der Diskussion über steigende Energiepreise liefern und Ihnen die Feuchter Strompreise im Vergleich zu verschiedenen anderen Anbietern vorstellen.

Zusammenfassend zu den Werken darf ich feststellen, dass auch 2005 ein Jahr voller Turbulenzen und großen Herausforderungen war, die auch im nächsten Jahr nicht weniger werden, sondern an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder hohe Anforderungen stellen. Die für das Jahr 2005 gesetzten Ziele wurden weitgehend erreicht, die Kundenbindung und Kundenzufriedenheit konnte verbessert und die Umsatzstabilität gesteigert werden, wobei Personal- und sonstige Kosten weitgehend stabil blieben.

Den ausführlichen Jahresbericht der FGW und der beteiligten Unternehmen sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen, können Sie ebenfalls im Internet unter [www.feucht.de](http://www.feucht.de) nachlesen.

Zum Schluss darf ich Ihnen noch einige wichtige Vorkommnisse in Stichpunkten näher bringen:

- Am 17.11. wurde der bisherige stellvertretende Kommandant Frank Kotzur zum neuen Kommandanten der FFW Moosbach und Martin Bott zu seinem Stellvertreter gewählt.
- Der Markt Feucht hat im November nach europaweiter Ausschreibung einen neuen Rüstwagen für die FFW Feucht beschafft. Der Preis für Fahrgestell und Aufbau beträgt insgesamt 408.227,20 €. Von der Regierung von Mittelfranken und vom Landratsamt Nürnberger Land werden Zuschüsse in Höhe von jeweils 90.000 € gewährt.
- Die Bundesligamannschaft der Bogenschützen Feucht holte den Titel „Deutscher Mannschaftsmeister“. Dies war Anlass die erfolgreiche Mannschaft zu einem Empfang und zum Eintrag ins Goldene Buch des Marktes Feucht am 24. März in den Sitzungssaal einzuladen.
- Bereits am 31. Januar besuchte der Eichstätter Bischof Dr. Walter Mixa im Rahmen eines Pastoralbesuches Feucht und trug sich bei dieser Gelegenheit ebenfalls ins Goldene Buch des Marktes Feucht ein.
- Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Landrat Helmut Reich das durch den Ministerpräsidenten Edmund Stoiber verliehene Ehrenzeichen für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern an Rainer Hofmann (Deutscher Alpenverein) und Erwin Peter (Faschingsgesellschaft Feucht-Fröhlich) und würdigte die Verdienste der beiden ehrenamtlich Tätigen in den letzten 30 Jahren.
- Weil er sich über viele Jahre für den Behindertensport sehr stark engagiert hat, wurde Helmut Koch, im November von Landrat Helmut Reich mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.
- Seit dem 18. September ist die vollkommen neu gestaltete Homepage des Marktes Feucht online. Werfen Sie doch einmal einen Blick hinein!!! Mit der neuen Suchfunktion wird Ihnen das Auffinden von Themen erleichtert. Auch das aktuelle Ortsrecht des Marktes Feucht ist nun komplett online verfügbar. Der Veranstaltungskalender bietet nicht nur der Verwaltung, sondern vor allem den Vereinen und Verbänden die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen selbst einzustellen. Ich meine ein tolles Angebot für die Feuchter Bürgerinnen und Bürger, aber auch an die verschiedenen Organisationen sich zu präsentieren.
- Der Ausländeranteil liegt in Feucht bei 749 Personen und damit nach wie vor bei ca. 5,5 %.
- An den 12 Bürgersprechtagen kamen im letzten Jahr 95 Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen zu mir.
- Im Rahmen des Schadensmanagements wurde ein Formblatt entwickelt, das es den Bürgerinnen und Bürger erleichtert, bestimmte Mängel und Anregungen besser und schneller an den Markt Feucht zu bringen. Dieses Formblatt liegt im Eingangsbereich des Rathauses und im Bürgerbüro aus und wird in den nächsten Wochen an alle Haushalte verteilt. Natürlich steht es auch im Internet zum Herunterladen oder zum Online-versenden zur Verfügung.

Es gäbe sicherlich noch vieles zu berichten, was alles in den vergangenen 12 Monaten in Feucht geschehen ist. Doch ich will es damit bewenden lassen.

Zum Schluss möchte ich mich wieder bedanken:

- bei allen, die dem Markt Feucht auch im Jahr 2005 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben,
- bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für das kollegiales, oft freundschaftliches und vor allem sachliches Klima in den Gremien,
- bei den Verantwortlichen und Aktiven in den Vereinen und Verbänden, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen und ihre Freizeit opfern,
- bei den Feuerwehrleuten, den Sanitätern und der Polizei für ihre ständige Einsatzbereitschaft,
- bei den Frauen und Männern, die in sozialen Berufen arbeiten, und damit unseren hilfsbedürftigen Mitmenschen eine unersetzliche Hilfe leisten,
- bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Arbeitskreis Feuchter Chronik, im Internet Cafe und bei den Feldgeschworenen.
- bei den Mitgliedern des Ortsmarketing-Beirates und bei den 68 freiwilligen Verkehrshelfern sowie den Schülerlotsen, die an insgesamt acht Übergängen in Feucht und an zwei Bushaltestellen in Moosbach für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sorgen.
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes Feucht und der FGW-GmbH, die neben ihrer täglichen Arbeit daran arbeiten, die gemeindlichen Einrichtungen zu modernen Dienstleistungsbetrieben für alle Bürgerinnen und Bürger umzugestalten,
- und natürlich bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren für Ihr Kommen zur heutigen Bürgerversammlung.

Den Text meiner heutigen Ausführungen finden Sie übrigens wie üblich im Internet unter [www.feucht.de](http://www.feucht.de) und unter [www.konrad-rupprecht.de](http://www.konrad-rupprecht.de).

Der Geschäftsführer der FGW – Herr Helmut Dammer - wird Ihnen nun noch einiges Wissenswertes und einige Hintergrundinformationen zum Strom, zu den Strompreisen und zur derzeitigen Energiediskussion näher bringen.